

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 56 (2005)

Heft: 3: INSA : Bilanz eines 30-jährigen Projekts = INSA : Bilan au terme d'un projet de 30 ans = INSA : Bilancio di un progetto durato 30 anni

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über Täler und Menschen.

Albert Steiner – Das fotografische Werk

Bündner Kunstmuseum Chur

Albert Steiner (1877–1965), geboren in Frutigen BE, gehört zu den bedeutendsten Schweizer Fotografen des 20. Jahrhunderts. Seine Aufnahmen der Engadiner Landschaft sind – auch im internationalen Vergleich – einzigartig. Steiners alpine Landschaften sind lichtdurchflutet, kristallklar, ahnungsvoll und von einer geradezu magischen Präsenz.

Steiner lebte und arbeitete ab 1906 46 Jahre lang im Engadin. Seine Aufnahmen haben die Wahrnehmung der Schweiz als unberührtes Al-

penland von zeitlos-paradiesischer Schönheit wesentlich mitgeprägt. Inspiriert von grossen Alpenmalern wie Giovanni Segantini und Ferdinand Hodler schuf er Bilder, die Ausdruck einer tiefen, religiösen Naturverehrung sind.

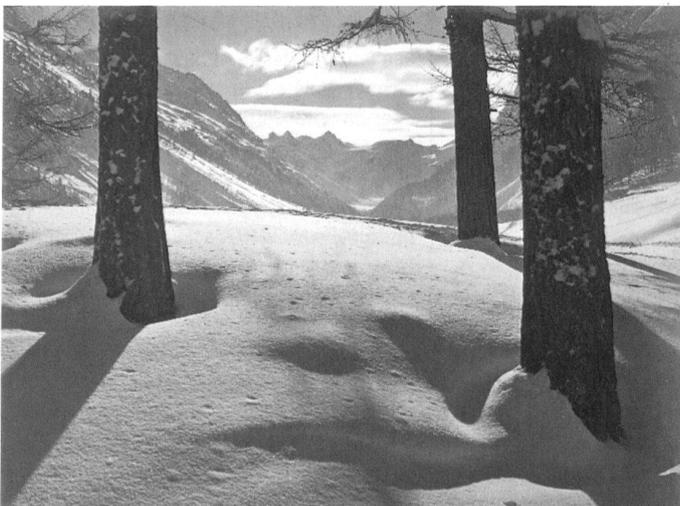
Die Meisterschaft Steiners bestand darin, Fotografien zu schaffen, die bis ins Letzte durchkomponiert sind. Sie zeichnen sich durch einen einfachen Bildaufbau und eine klare Verteilung von Licht und Schatten, Grauwerten und Kontrasten aus. Steiner setzte letztlich um, was Alfred Stieglitz für eine künstlerische Fotografie gefordert hatte: Einfachheit und Harmonie in der Komposition zur Herausarbeitung und Verdeutlichung der Bildidee. Mit seiner eigenständigen

fotografischen Sprache reiht Albert Steiner sich unter die Pioniere der Fotografie der 1920er-Jahre ein. Trotz der überragenden Qualität ist sein Werk bis heute jedoch kaum bekannt.

Die Ausstellung und die Publikation schliessen diese gravierende Lücke der Schweizer Fotografiegeschichte. Mit über 140 Exponaten ist Steiners Schaffen erstmals in grosser Breite zu sehen. Neben den wichtigsten Werken tragen eine ganze Reihe bisher unbekannter Vintage-Prints und viele bedeutende Aufnahmen aus privaten und öffentlichen Sammlungen zur Dichte und Qualität der Ausstellung bei.

Die Buchmonografie wiederum setzt Steiners Schaffen in einen nationalen und internationalen kunst- und fotohistorischen Zusammenhang. Einen wichtigen Stellenwert nimmt darin auch die Biografie des Fotografen ein, die bisher nur in groben Zügen aufgearbeitet worden ist. pd

bis 18. September 2005, Di–So, 10–17 Uhr,
Do 10–20 Uhr. Bündner Kunstmuseum Chur,
Postplatz, 7002 Chur, Tel. 081 257 28 68,
www.buendner-kunstmuseum.ch



Albert Steiner, Winterlandschaft, undatiert.
(Bündner Kunstmuseum Chur; © Bruno Bischofberger, Meilen)

INSERAT

AARGAUER KUNST HAUS

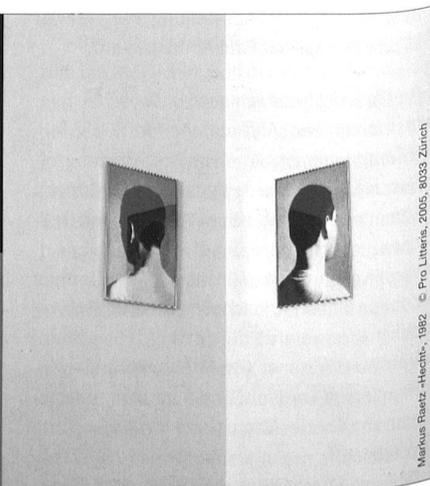
Öffnungszeiten
Di bis So 10–17 Uhr
Do 10–20 Uhr, Mo geschlossen

Aargauerplatz, 5001 Aarau
Telefon 062 835 23 30
Fax 062 835 23 29
www.aargauerkunsthaus.ch

Markus Raetz
Nothing is lighter than light
4.6.– 28.8.05

Aus dem Reich der Zeichnung
Das Echo des Privaten
Graphisches Kabinett: 4.6.– 28.8.05

Permanent im Aargauer Kunsthaus:
Die Sammlung. Schweizer Kunst seit dem 18. Jh.



Markus Raetz – Hechtb. – 1982. © Pro Litteris, 2005. 8033 Zürich